

HOMEB

Modulare Schüलगänzungsbauten
in Holzmodulbauweise



Standortbeispiel: Bernhard-Grzimek-Schule Lichtenberg

| | |
|---------------|--|
| BAUHERR | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen |
| BEDARFSTRÄGER | Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie |
| PLANUNG | ARGE HOMEB NKBAK Architekten PCB Architekten Ecotec schöneaussichten |
| BAULEISTUNG | Kaufmann Bausysteme |
| BAUWEISE | Holzmodulbauweise (Raummodule) |
| ANZAHL MODULE | 96 Stk. |
| GESCHOSSE | 3 |
| BGF | 2.950 m ² |
| NUTZFLÄCHE | 1.900 m ² |
| SCHÜLER/INNEN | ca. 416 |
| SCHULFORMEN | Erweiterung für Grundschule, Gymnasium, ISS |
| RÄUME | 16 Stammgruppen 8 Teilungsräume 1 Mensa mit Ausgabeküche 2 Lehrer-/Erzieheräume Nebenräume |
| AUFZUG | ja |
| FACHRÄUME | nein |



Modulare Ergänzungsbauten

Aufgrund von steigenden Schülerzahlen wird der Bedarf an Ergänzungsbauten für Berliner Schulen in den kommenden Jahren steigen. Um diesem Bedarf kurzfristig sowohl quantitativ als auch qualitativ angemessen zu begegnen, wird die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen im Rahmen der Berliner Schulbaufensive weitere 32 Ergänzungsbauten in Holzmodulbauweise (HOMEB) errichten.

Der Typenentwurf des 3-geschossigen HOMEB mit einer Grundfläche von 52 m x 20 m und einer Höhe von 10 m ist für die flexible Nutzung als Grundschule, Sekundarschule oder Gymnasium konzipiert. Er bietet 416 Schulplätze und verfügt über 16 Allgemeine Unterrichtsräume und 8 Teilungsräume. Die Stammgruppen- und Teilungsräume haben Verbindungstüren und je eine Eingangstür vom Erschließungsflur aus. In Anlehnung an das Konzept der Compartmentschulen bieten Sitznischen in den Fluren je 2 offene Kommunikationsbereiche. Die Essenversorgung wird über eine eigene Mensa sichergestellt. Der HOMEB ist barrierefrei über einen Aufzug erschlossen. Der Gebäudegrundriss ist axial spiegelbar und kann mit der Lage der Mensa oder der Zugänge auf unterschiedliche Grundstücksituationen und Beziehungen zu den Bestandsgebäuden reagieren.

Alle Räume werden durch eine motorische Fensterlüftung belüftet, deren Zeitsteuerung auf einer standortbezogenen Lüftungssimulationsberechnung basiert. Die Küche erhält eine Lüftungsanlage und eine Fettabscheideanlage. Im Inneren des HOMEB ist das Holz der Konstruktion das prägende Gestaltungsmerkmal. Die Oberflächen sind robust, pflegeleicht und wirken sich positiv auf die Atmosphäre und das Raumklima aus. Der HOMEB wird separat an die öffentliche Versorgung angeschlossen und je nach örtlichen Vorgaben und Möglichkeiten mit Fernwärme, Erdgas oder Erdwärmepumpe beheizt. Er erhält ein Gründach und wird für die Nutzung einer Photovoltaikanlage statisch vorbereitet. Baustoffe sind auf der Grundlage der Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt (VwVBU) geplant. Das eingesetzte Holz ist entsprechend zertifiziert. Die Fassade ist mit Aluminiumblechen und einer Holzverschalung aus Fichte bekleidet.

Die Kosten des reinen HOMEB betragen 6.365.000,00 € und sind durch den bestehenden Generalunternehmervertrag gesichert. Für die standortabhängigen Leistungen wie Baumfällungen, Grundstückserschließung, Bodenaustausch u. ä. kommen Kosten in unterschiedlicher Höhe hinzu.

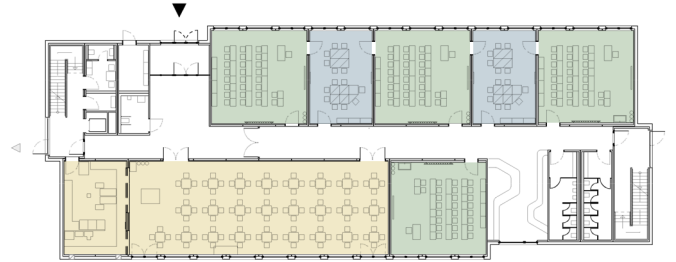
Ab baureifer Übergabe des Grundstückes durch die jeweiligen Bezirke wird mit einer Bauzeit von 10 Monaten gerechnet.



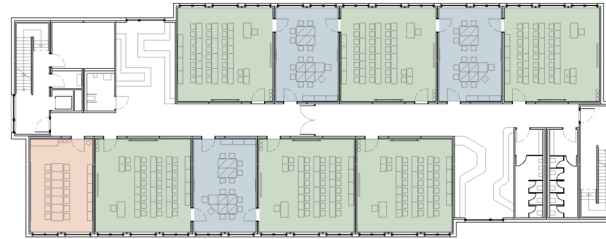
Stammgruppenraum

Foto: Thomas Mayer

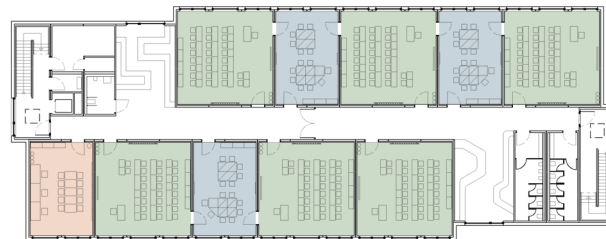
- Stammgruppenraum
- Teilungsraum
- Mensa und Küche
- Lehrer-/Teamräume



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss 2. Obergeschoss

Holzmodulbauweise

Der dreigeschossige HOMEB wird in Holzmodulbauweise mit einem extensiven Gründach errichtet. Die Räume werden durch Raummodulzellen mit einem Vorfertigungsgrad von bis zu 90 % erstellt. Die serielle Fertigung erfolgt in einer Produktionshalle in Berlin-Köpenick. Nach Fertigstellung der Erdarbeiten und Gründungsmaßnahmen werden die vorbereiteten Module auf die Baustelle geliefert und montiert. Sämtliche Einbauten – wie Fenster, Türen, Haustechnik und Beleuchtung – werden bereits im Werk eingebaut. Die Module werden vor Ort lediglich an das Versorgungsnetz der bestehenden Schulen angeschlossen. Vorgefertigte Fassadenelemente werden abschließend zeitgleich mit dem Innenausbau und dem Bau der Freianlagen montiert.



Modulbauweise

Grafik: NKBAK



Modulmontage

Foto: Thomas Mayer